



Sonderausgabe SoSe 14

Wahlausgabe

Impressum:

Ausgabe: 07.06.2014

ViSdP: Sandra Bauer

Redaktion: Sandra Bauer

Isabell Hellebrandt

Layout: Sandra Bauer

Korrektorat: Sandra Bauer

Auflage: ca. 500 Exemplare

Email:

zeitung@faveve.uni-stuttgart.de

Homepage:

www.facebook.de/campusfalke

Herausgeber:

AK Zeitung der Faveve+

c/o zentrales Fachschaftsbüro

Keplerstraße 17

70184 Stuttgart

Erstellt mit Scribus

Hinweis: Die in den Beiträgen veröffentlichten Aussagen und Meinungen sind die der jeweiligen VerfasserInnen. Sie sind - sofern nicht anders angezeigt - keine Meinungsäußerung der Redaktion

Liebe Studierende,

diese Sonderausgabe steht ganz im Zeichen der bevorstehenden Wahlen zum Senat und Studierendenparlament. Allen Studierenden, die Einfluss darauf nehmen möchten, wer sie darin vertritt, empfehlen wir daher, die Gelegenheit zur Wahl zu nutzen.

Die Wahlen finden am 24.+ 25. Juni statt. Nähere Infos zu Ort und Zeit findet ihr auf Seite 10.

Wer sich unserer Redaktion anschließen möchte, kann dies jederzeit tun. Wir freuen uns immer über neue Gesichter! Schreibt uns eine E-Mail an zeitung@faveve.uni-stuttgart.de oder geht auf unsere Facebook Seite unter <https://www.facebook.com/campusfalke>.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Sandra Bauer
Chefredaktion

Inhalt

Editorial 3

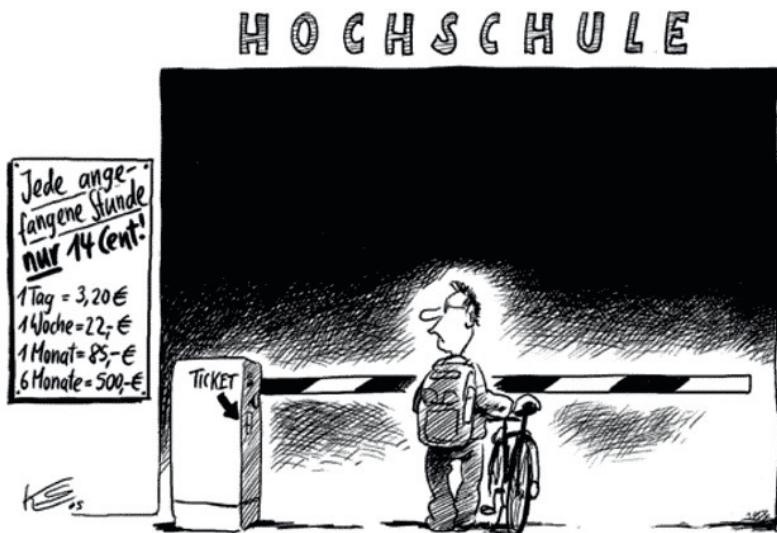
FaVeVe Wahlprogramm 6

FaVeVe Kandidaten 11

25 ASdUS Vorstellung

26 ASdUS Programm

30 Juso Programm



Bildquelle: <http://www.pindarsign.de/webblog/wp-content/uploads/2008/07/photo.jpg>

Studierendenzeitung

Redaktion

Sandra Bauer
Isabell Hellebrandt
Rosanna Schafheitle
Julia Lambert
Patricia Maurer
Katja Franke
Sophia Albietz
Dimitra Tsiakalou
Lara Maaß
Sara Schnierle

Wahlprogramm der FaVeVe – Fachschaftenlisten



für die Universitätswahlen zum Senat und dem
Studierendenparlament 2014

Wer wir sind

Die FaVeVe, kurz für FachschaftsVertreterInnenVersammlung, ist der Zusammenschluss aller Fachschaften der Universität Stuttgart. Die FaVeVe versteht sich als studentische Interessensvertretung aller Fachrichtungen. Dies tun wir ehrenamtlich. Dabei spielen parteipolitische Interessen keine Rolle.

Universität verbessern.

Für gute Vernetzung mit allen Bereichen der Universität

Wir als FaVeVe haben durch unsere Mitarbeit in vielen Bereichen einen Einblick in die momentane Situation der Universität und kennen deren Stärke und Schwachstellen. Dadurch fungieren wir als Bindeglied zwischen der Universität und den Studierenden.

Für was wir stehen

Für eine starke Universität Stuttgart

Wir werden das gegenwärtige Studienangebot der Universität Stuttgart erhalten und ausbauen. Dabei legen wir auf alle Fachrichtungen großen Wert. Insbesondere werden wir das schlechte Betreuungsverhältnis und die finanzielle Lage der

Mehr Beteiligung

Die FaVeVe ist in vielen Hochschulgremien aktiv. Wir fordern und fördern eine stärkere Beteiligung der Studierenden an unserer Universität. Es gibt viele Möglichkeiten sich für ein besseres Studium zu engagieren. Ganz egal wo oder wie, wir werden euch gerne dabei unterstützen.

Eine bessere Informationspolitik der Universität

Oftmals kommen wichtige Informationen von der Universität leider zu spät bei den Studierenden an. Dem werden wir entgegenwirken.

Was wir im Studierendenparlament umsetzen wollen

Verbesserung des Prüfungssystems

Unser Prüfungssystem ist auf einem guten Weg zu angemessen verteilten und langfristig planbaren Prüfungsterminen, die jedoch trotzdem die notwendigen individuellen Freiräume lassen. Dieser Prozess muss jedoch ständig weitergehen und auf aktuelle Gegebenheiten reagieren. Wir möchten die gute Zusammenarbeit mit dem Prüfungsamt fortsetzen und somit zu einem nachhaltig starken Prüfungssystem beitragen.

W-LAN-Ausbau & online-verfügbare Vorlesungen

Durch unsere Initiative wird das WLAN auf den Campi zielgerichtet ausgebaut und ein Pilotprojekt zur Vorlesungsaufzeichnung gestartet. Des Weiteren fordern wir, dass der ECUS überall als Schlüssel verwendet werden kann. Wir freuen uns deshalb darauf, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem TIK (ehem. RUS) fortzuführen.

Das Mensaessen muss besser werden

Dieser Punkt muss nicht weiter erklärt werden.

Sinnvolle Verwendung des Studierendenschaftsbeitrages

Wir setzen uns für eine sinnvolle Verwendung des Studierendenschaftsbeitrages im Studierendenparlament ein. Die Gelder sollen den Studierenden direkt über die Fachgruppen und die Erstsemestereinführungen zu Gute kommen.

Mehr studentische Arbeitsplätze

Das Universum auf dem Campus Vaihingen war ein guter Anfang.

Wir wollen im gesamten Universitätsbereich eine Verbesserung des Angebots und der Zugänglichkeit studentischer Arbeitsräume erreichen.

Für eine Verbesserung des Studi-Tickets

Wir fordern generell eine Veränderung des Studi-Tickets. Momentan gibt es im Raum Stuttgart die Ideen der Verbesserung unseres VVS-Tickets sowie auf Landesebene die Diskussion einer Einführung eines landesweiten Studi-Tickets. Wir möchten hier in eurem Sinne mitgestalten.

Öffnungszeiten der Cafeterien

Cafeterien sind gern genutzte studentische Arbeitsräume und sollten deswegen an Wochenenden und in der vorlesungsfreien Zeit länger geöffnet sein. Dafür machen wir uns stark.

Transparente Strukturen und mehr Kommunikation in der Verfassten Studierendenschaft

Wir möchten die Kommunikation der Verfassten Studierenden-

schaft mit den Studierenden nach der Aufbauphase umfangreich verbessern. Wir fordern u.a. die Offenlegung der Finanzen der VS sowie eine offensive-re Bekanntmachung von wichtigen Beschlüssen des Studierendenparlaments. Dazu soll insbesondere die neue Homepage von stuvus weiter aufgebaut werden.

Was wir im Senat erreichen wollen

Gerechte Gestaltung und Vergabe der SQ

Das Konzept der SQs ist noch nicht vollständig ausgereift – zum einen die inhaltliche Ausrichtung, zum anderen aber auch die Art wie Plätze dort vergeben werden.

Zusammen mit den Verantwortlichen für die SQs möchten wir diese Themen angehen und uns für ein faires und durchschau-bares Vergabesystem einsetzen.

Sicherstellung der Studierbarkeit

Ein Studiengang muss von den Anforderungen und dem Studienverlauf her studierbar sein. Das geht vom notwendigen zeitlichen Freiraum Fehlversuche ausgleichen zu können über einen angemessenen Modulaufwand und einer vertretbaren Prüfungslast bis hin zu einer fairen Masterzulassung.

Im Dialog mit den Fachschaften werden wir an diesen Rahmenbedingungen weiterhin im Senat im studentischen Interesse mitwirken.

Erhalt der studentischen Mitbestimmung bei den QSM

Qualitätssicherungsmittel (QSM) sind die Ersatzmittel für die Studiengebühren und werden dort eingesetzt, wo Verbesserungsbedarf besteht – prominentestes Beispiel sind viele Tutorübungen, die es sonst nicht gäbe. Wir als Studierende haben bei der Vergabe ein Vetorecht, sodass wir die angemessene Verwendung sicherstellen und

aktiv mitgestalten können. Diese Mittel sehen jedoch ihrer Abschaffung entgegen.

Wir setzen uns aktiv für den Erhalt der studentischen Mitbestimmung und deren andauernde sinnvolle Verwendung ein.

Sprachkurse in Vaihingen

Das Sprachenzentrum wäre bereit Sprachkurse auf dem Campus Vaihingen anzubieten. Die dort Studierenden könnten sich dann vor Ort auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten oder einfach nur ohne Komplikationen Sprachkurse besuchen. Hierfür fehlen bislang die Räume. Wir möchten hier eine Lösung erarbeiten.

Verbesserung der Wohnsituation

Wir werden uns weiterhin für eine Verbesserung der schlechten Wohnsituation in Stuttgart einsetzen. Zusammen mit dem Studentenwerk werden unsere Vertreter im Verwaltungsrat darauf hinwirken. So sollen u.a.

neue Wohnheimplätze geschaffen werden.

Verbesserung der Einrichtung und Bausubstanz

Die Gebäude der Universität und deren Ausstattung befinden sich in einem teilweise katastrophalen Zustand – kaputte Sitze in Hörsälen oder defekte Technik sind dabei nur die sichtbarsten Beispiele. Das führt zu Einschränkungen in der Lehre. Aus diesem Grund setzen wir uns für eine bessere Grundfinanzierung der Universitäten ein

**Wir hoffen, dass dich unsere Grundsätze und Forderungen ange-
sprochen haben und würden uns freuen, deine Stimme bei der
Wahl des Senats und des Studierendenparlaments zu bekommen.**

Deine FaVeVe-Listen

Geh zur Wahl!

Wann: Dienstag, 24. Juni & Mittwoch, 25. Juni von 08:00Uhr – 15:00Uhr

Wahllokale:

- Pfaffenwaldring 9 und Raumfahrtzentrum (PWR 29) in Vaihingen
- K2 in Stadtmitte



Unsere Kandidaten



FaVeVe



Marc Mühlberg – 6. Semester Luft- und Raumfahrttechnik (B.Sc.)
Senat (Listenplatz 1)

An unserer Universität läuft vieles nicht optimal! Teilweise gibt es nicht-studierbare Studienpläne, es fehlt die grundlegende Finanzierung für gute Betreuungsverhältnisse oder auch der ganz normale Hörsaalalltag mit kaputten Tischen und nicht-funktionierender Technik. Diese Probleme bestehen universitätsweit und müssen an zentraler Stelle gelöst werden. Als Senator möchte ich mich weiterhin für die studentischen Belange einsetzen. Der Senat und die zugehörigen Gremien sind dafür genau der richtige Ort, den hier werden bspw. Studiengänge beschlossen, Qualitätssicherungsmittel zur Sicherung der Lehre vergeben und der Austausch mit Einrichtungen wie der Bibliothek oder dem Infrastrukturdezernat der Uni betrieben. Durch meine Erfahrung aus der umfangreichen Arbeit in der Fachschaft Luft- und Raumfahrttechnik und der zentralen Studierendenvertretung kann ich dabei optimal einschätzen, was es für die Studierenden dabei zu erreichen gilt und wo unsere Interessen liegen.



Andreas Waldvogel – 4. Semester Luft- und Raumfahrttechnik (B.Sc.)
StuPa (LP 1)

In drei Semestern Studierendenvertretung habe ich gesehen, dass Studierende wirklich etwas erreichen können, wenn sie sich einbringen. Und das sind wir auch schon beim Hauptproblem. Auf zentraler Ebene hat die Verfasste Studierendenschaft unzählige Möglichkeiten, mitzugestalten. Um diese auch zu nutzen, kümmere ich mich verstärkt um die Nachwuchsrekrutierung. Dazu gehören eine gute Erstsemestereinführung und eine ordentliche Homepage. Noch viel wichtiger ist der direkte Kontakt mit den Studierenden. Mit den neu geschaffenen Referaten ist es nun möglich, sich unverbindlich und ohne große Verpflichtungen zentral zu engagieren. Wenn du also diesen Text liest und dich gleichzeitig fragst, wieso denn am Wochenende viel zu wenige Arbeitsräume geöffnet haben, dann misch dich einfach mit ein. Du wirst dich wundern, auf wie viele offene Ohren du stoßen wirst.

In der stuvus bin ich von Anfang an dabei und habe als Vorstandsvorsitzender ein unglaublich spannendes, herausforderndes und bereicherndes Amt. Dieses möchte ich bis März 2015 fortführen und bitte dich deswegen um deine Stimme. Für eine starke Studierendenvertretung, die sich parteiunabhängig für dich und deine Kommilitonen einsetzt.



Alina Gräber – 6. Semester Berufs – und Technikpädagogik (B.A.)
Senat (LP 3) und StuPa (LP 8)

Ständig steigende Studierendenzahlen, Überfüllte Vorlesungen und Seminare, nicht-studierbare Studiengänge. Es wird immer schwerer für Dozenten zu lehren und damit auch für Studenten zu lernen.

Seit diesem Semester bin ich Referentin für Studium, Lehre und Qualitätssicherungsmittel und konnte mir einen Überblick über die interne Struktur der Universität verschaffen. Ich habe es mir zum Ziel gesetzt die Lehre an der Universität zu verbessern und den Studenten ein angenehmes Lernklima zu ermöglichen. Dazu gehört auch, dass die Studenten mehr Räumlichkeiten zum gemeinsamen lernen bekommen. Um das zu realisieren, muss man die Probleme und Belange an zentraler Ebene ansprechen. Darum kandidiere ich für den Senat und für das Studierendenparlament.

Als Senatorin möchte ich mich für die Belange der Studierenden einsetzen. Durch mein Engagement in meiner Fachgruppe Berufs- und Technikpädagogik habe ich sowohl Kontakte zu den Ingenieurwissenschaftlichen als auch zu den Geisteswissenschaften und kann mich damit effektiv für die Belange beider Gruppen effektiv einsetzen.



Iris Zerweck – 6. Semester Technische Biologie (B.Sc.)
Senat (LP 10) und StuPa (LP 2)

Ein gutes Jahr ist es nun her, dass die neue VS eingeführt wurde. Mittlerweile haben wir uns durch das anfängliche Chaos durchgeschlagen und die wichtigsten Grundbausteine für eine gute und funktionierende Studierendenvertretung gelegt. Aber auch an der Einhaltung unserer Wahlversprechen haben wir fleißig gearbeitet. So ist zum Beispiel die Verbesserung der Mensa-Situation in vollem Gange. Es gibt jedoch

nach wie vor noch sehr viele Ziele, die noch lange nicht umgesetzt sind. Die Arbeit im StuPa und auch im Vorstand von stuvus hat mir gezeigt, dass es viel zu tun gibt und vor allem, dass ich selbst - oder besser wir alle – sehr viel bewegen können! Das ehrenamtliche Engagement ist mir persönlich enorm wichtig. Es war der entscheidende Faktor, der mich dazu bewegt hat, auch meinen Master in Stuttgart zu absolvieren. Zeitlich gesehen möchte ich mich voll und ganz auf die Arbeit im StuPa, in meinem Referat für Soziales und Beratung und vertretungsweise auch im Senat konzentrieren. Ich setze mich für eine Senkung unseres Beitragseins, bessere Bedingungen beim VVS, noch bessere Qualität in den Menschen, Fairness und guten Umgang der Studenten in der VS und – was nach wie vor noch stark ausbaufähig ist – eine deutlich effektivere Kommunikation zwischen den Gremien und den Studierenden. Öffentliche Sitzungen und eine bessere Informationspolitik sollen die VS künftig prägen. Wir arbeiten miteinander – nicht gegeneinander. Gemeinsam haben wir eine Stimme, die endlich wahrgenommen wird! Und hierfür brauche ich deine Unterstützung, deine Stimme.



Matthias Schlecht – 10. Semester Elektrotechnik und Informations-technik (M.Sc.)
StuPa (LP 3)

Viele Studenten sind der Meinung, sie könnten Dinge die ihr Studium in der Uni erschweren nicht mitbestimmen und wären „nur“ zum studieren da. Gerade die Arbeit von studentischen Vertretern in Gremien ist vielen Studenten nur unzureichend bekannt. Ich stelle mich daher erneut für das Studierendenparlament zur Wahl, um für ein Studium ohne Hindernisse zu ermöglichen. Dazu gehört die Renovierung kaputter Hörsäle, wie auch der flächendeckende Ausbau von Netzwerkinfrastruktur für Studenten (WLAN und Stud-Plug) auf dem Campus. Außerdem liegt mir die Transparenz von Stuvus, und die Verwen-dung der Mitgliedsbeiträge für gerechtfertigte Dinge sehr am Herzen.



Anwar Al Assadi – 6. Semester Erneuerbare Energien (B.Sc.)
Senat (LP 4) und StuPa (LP 23)

Forschung sollte Studierenden in höheren Semestern tolle Möglichkei-ten für wissenschaftliches Arbeiten bieten. Doch was bringt einem die beste Forschung, wenn hauptsächlich wirtschaftliche Interessen der In-dustrie im Vordergrund stehen und die Interessen der Studierenden in den Hintergrund geraten. Dabei sollte sich die Industrie eher auf wis-senschaftlich gut ausgebildete und motivierte Nachwuchskräfte freuen. Die Uni muss wagen neue Wege zu gehen und alternative Lehrformen anzubieten. Nur so kann unsere Universität dem neuen Zeitalter gerecht werden. Außerdem muss den Stu-dierenden die Möglichkeit geboten werden aktiv an der Lehre teilzuhaben. Hier sollte man verstärkt die digitalen Medien einbinden. Ich will mich im Senat und Studierendenparla-ment für das Miteinander der Industrie, der Universität und dem Studierenden einsetzen, damit die Universität Stuttgart auch in Zukunft eine der weltweit führenden Forschungsein-richtungen bleibt. Denn Benjamin Franklin sagte schon: „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“ In diesem Sinne, erhebt eure Stimme!

**Olaf Böckmann – 6. Semester Erneuerbare Energien (B.Sc.)**

Senat (LP 9) und StuPa (LP 4)

Miteinander statt jeder für sich

Entspannung und Spaß sind eine wichtige Grundlage für ein erfolgreiches Studium. Die Uni Stuttgart bietet mit den beiden Campi eine tolle Basis für eine bunte Mischung zwischen Studium und Studentenleben. Spontanes Grillen nach der letzten Vorlesung, ein gemütlicher Abend in einer der Fachschaften oder eines der großen Studentenfeste, solche Veranstaltungen bereichern das Unileben nachhaltig und fördern den sozialen Zusammenhalt unter den Studenten und auch der ganzen Uni. Durch einen kompakten Studienverlauf und eine unflexible Univerwaltung werden viele solcher Ereignisse sehr erschwert oder sogar ganz verhindert. Hier müssen wir als Studierende dagegenhalten und für eine bunte Mischung aus Studium und Spaß kämpfen. Im Studierendenparlament und im Senat möchte ich mich dafür einsetzen, dass studentische Initiativen durchgesetzt werden und spontane Events wieder flexibler veranstaltet werden können.

**Andrea Schön – 4. Semester Elektrotechnik und Informationstechnik (B.Sc.)**

Senat (LP 5) und StuPa (LP 21)

Für uns Studenten besteht das Studium in erster Linie aus der Aufnahme und Weitergabe von Wissen, was auch die Hauptaufgabe einer Universität ist. Doch das Studium ist mehr und bietet so viel mehr Möglichkeiten für Studenten – unter anderem viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Leider denken viele Studenten, dass sie ausschließlich zum Studieren an der Universität sind und sind sich außerdem nicht im Klaren darüber, wie viel sie eigentlich mitwirken können. Mir ist es wichtig, diese Möglichkeiten bekannter zu machen, da viele Studenten zum Beispiel nur wenig über die Arbeit der studentischen Vertreter in Gremien oder die Studierendenvertretung im Allgemeinen wissen. Es gibt so viele Wege sich in der Gestaltung und Verbesserung des Studiums einzubringen – man muss sie nur nutzen. Ich habe das Ende meines ersten Semesters getan und trat der Fachgruppe Elektro- und Informationstechnik bei, was mir die Möglichkeit mitzuwirken gab und gibt. Einbringen konnte und kann ich mich zum Beispiel durch Arbeit in Gremien oder andere Aufgaben, die man in einer Fachgruppe innehält, wie beispielsweise die Beratung und Unterstützung von Studierenden. Ich finde es wichtig, sich einzubringen und anzupacken, anstatt zuzuschauen wie jemand anderes etwas macht und das dann vielleicht auch noch schlechtzureden. Ich kandidiere für das Studierendenparlament und den Senat, weil mir ein Studium ohne Hindernisse und mit mehr Transparenz am Herzen liegt und mir die Mitarbeit in diesen Gremien die Möglichkeit mehr mitzuwirken bietet. Dazu gehört unter anderem ein verantwortungsvoller und gerechtfertigter Umgang mit den Beiträgen der Studierenden, wie auch eine reibungslose Kommunikation zwischen den diversen Ebenen der Universität, so wie deren Fakultäten. Des Weiteren sind die Renovierung kaputter Hörsäle, der Ausbau der Netzinfrastruktur und mehr Angebote für Studierende, die das Studium angenehmer und schöner machen - angefangen bei dem Essen in der Mensa – einige der Anliegen, die für mich von großer Wichtigkeit sind.



Tobias Bolz – 4. Semester Luft- und Raumfahrttechnik (B.Sc.)
StuPa (LP 5)

Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle gefordert, dass die verfasste Studierendenschaft im Sinne aller Studierenden einfach und verständlich sein soll. Dafür möchte ich mich im nächsten Jahr auch wieder einsetzen. Ich bin jetzt bereits im 4. Semester in der Fachschaft Luft und Raumfahrttechnik aktiv und seit dem Sommersemester Teil des Studierendenparlament Präsidiums. Die dort gesammelten Erfahrungen würde ich gerne dazu nutzen, um euer Geld für sinnvolle Projekte für uns zu verwenden. Dafür werden keine großen Worte benötigt, sondern Leute, welche bereit sind sich zu engagieren und anzupacken. Dazu zählt auch wählen zu gehen, deshalb bitte ich euch geht wählen und gebt den Fachschaftsvertretern eure Stimme.



Carl Quast - 4. Semester Luft- und Raumfahrttechnik (B.Sc.)
Senat (LP 6) und StuPa (LP 13)

Einige Dinge an unserer Uni laufen nicht gerade gut. Gerade die Vergabe von SQs und der Zustand in den Hörsälen und Arbeitsräumen ist Verbesserungswürdig. Als Senator möchte ich solche konkreten Problem an höchster Stelle ansprechen und beheben. Durch meine Arbeit in der Fachschaft Luft- und Raumfahrttechnik und in verschiedenen Gremien der Fakultät 6, hab ich Erfahrungen sammeln können, die mir bei diesem Anliegen helfen werden. Meistens reicht es die Probleme an der richtigen Stelle an zu sprechen und damit für die Studierenden möglichst viel zu erreichen.



Katharina Kuch – 4. Semester Germanistik/Berufspädagogik (B.A.)
StuPa (LP 6)

HALT! STOPP! UNBEDINGT LESEN! Du, ja, genau Du! Du musst mich unbedingt ins STUPA wählen! Wer ich bin und was ich mache? Das ist schnell beantwortet. Ich heiße Katharina und studiere im 4. Semester Germanistik und Berufspädagogik auf Bachelor. Wieso ich besonders geeignet bin, um im SUTPA euch und eure Belange zu vertreten? Auch das ist schnell erklärt, ich bin als stellvertretender Fachschaftssprecher der Germanistik-Fachschaft bestens vernetzt und habe ein Referat in der Studierendenvertretung inne. Ich weiß also schon wie der Hase läuft und kenne die wichtigen Entscheider. Wieso ich dann überhaupt noch ins STUPA will? Nun, so kann ich eure Meinung noch besser vertreten und dafür sorgen, dass eure Anregungen und Wünsche auch sicher Gehör finden bzw. nicht ohne weiteres einfach etwas beschlossen wird, was nicht euren Vorstellungen entspricht. Denn jede Meinung verdient es, gehört zu werden, und wo konträre Positionen aufeinander treffen, braucht es als jemanden, der vermittelt und hilft, gangbare Wege zu beschreiben: Meinungsvertretung und Schlichtung, das sind meine Stärken.

So, jetzt habe ich euch aber lang genug Zeit gekostet- ihr wisst jetzt Bescheid, also wählt mich;)



**Annika Kaupp – 4. Semester Elektrotechnik und Informationstechnik
StuPa (LP 12)**

Ich zähle mit annähernd 5 Jahren aktiver Fachschaftsarbeit, 4 Jahren Mitgliedschaft im Fakultätsrat sowie je 3 Jahren in der Studienkommision und im Senat wohl zu den dienstältesten Kandidaten auf dieser Liste. In den vergangenen Jahren habe ich mich neben "kleineren" Themen wie dem chronischen Parkplatzmangel der Uni oder der richtigen Verwendung von Qualitätssicherungsmitteln in erster Linie dafür eingesetzt, dass die Zusammenarbeit zwischen uns Studierenden und dem Rest der Universität sich verbessert, so dass das Studium an der Universität Stuttgart für alle Studierenden so angenehm und reibungslos verlaufen kann, wie nur möglich. Einiges hat sich verbessert, viele Baustellen sind aber nach wie vor offen.

Wenn ich in dieser Zeit eines gelernt habe, dann ist es, dass für eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen Studierendenvertretung und Universität zwei Dinge essentiell wichtig sind: Kommunikation und Transparenz. Wird ersteres vernachlässigt, kommt es unweigerlich zu unnötigen Missverständnissen zwischen den verhandelnden Parteien, was im Zweifelsfall dazu führt, dass sich Fronten verhärten, wo eigentlich gar nicht erst welche hätten aufgebaut werden müssen. Weiteres ist die Grundlage für jeglichen konstruktiven Austausch. Das betrifft natürlich einerseits die Diskussion zwischen Studierendenvertretung und Rektorat, andererseits aber auch - und das ist mindestens genauso wichtig - die Weitergabe wichtiger Informationen aus den Verhandlungen mit der Universität an den Rest der Studierendenschaft. Gleiches gilt erst recht für Entscheidungen, die innerhalb der Studierendenvertretung getroffen werden.

Mein Studium neigt sich langsam dem Ende entgegen und damit auch mein Engagement in der Studierendenvertretung. Für meine letzte Amtszeit in einem zentralen Gremium der Universität habe ich mir vorgenommen, mich vor allem für die Transparenz der Vorgänge innerhalb der Studierendenvertretung gegenüber dem Rest der Studierendenschaft einzusetzen. Was im Bezug auf das Ausgeben von Finanzmitteln, die aus den VS-Beträgen der Studierenden stammen, für mich sowieso ein absolutes Muss ist, soll auch für die restlichen Geschehnisse innerhalb der Gremien der verfassten Studierendenschaft gelten: „Wo nicht irgendeine juristische Grundlage zur Geheimhaltung vorliegt, sollte jeder Student der Universität Stuttgart jederzeit die Möglichkeit haben, sich umfassend zu den Dingen zu informieren, die ihn direkt betreffen.“



Uwe Schnepf – 6. Semester Technische Biologie (B.Sc.)
Senat (LP 8) und StuPa (LP 11)

Mein werter Freund, nun ist schon ein Jahr vergangen. Erinnert ihr euch, wie ihr damals zusammen mit meiner Wenigkeit aufgebrochen seid? Wie wir gemeinsam über den altehrwürdigen Hügel ins Paradies mit unserem Wagen gezogen sind? Nun, aus mir ist in der Zwischenzeit ein Technischer Biologe im 6. Semester geworden. Und der Parlamentarier Uwe Schnepf ist seit zwei Monaten gar Präsident des Studierendenparlaments. Wie ist es euch denn ergangen? „Seht, auch ich bin hier heimisch geworden. Stuvus jedoch ist nicht immer das Paradies, welches uns verheißen wurde. Vor allem die Steuern sind höher als erwartet und auch die redseligen Abgeordneten sprechen nur selten zu mir. Selbst die köstlichen Speisen sind oft fade.“ O mein Gefährte, ihr habt ja so recht. Das soll nicht so bleiben. Hohe Steuern sind bei den Rücklagen unseres glorreichen Staates nicht mehr tragbar. Offensivere Kommunikation soll die Grundlage für mehr Transparenz sein. Aber bei den Speisen möchte ich euch widersprechen; ich habe unlängst einige Leckerreien entdeckt. Dennoch werde ich in Bälde mit dem ehrenhaften Koch sprechen und um Besserung bitten— dafür stehe ich mit meinem Namen ein.



Anya Heider – 4. Semester Erneuerbare Energien (B.Sc.)
Senat (LP 7) und StuPa (LP 15)

Gemeinsam etwas ändern!

Man versinkt im Prüfungsstress. Es wird ein unmögliches Pensum an Wissen abverlangt. Man wird unfreundlich behandelt, wenn man nachfragt. Muss das wirklich sein?

Ich bin der Meinung, dass viele der Probleme, die uns in unserem Studienalltag begegnen, behoben werden können, wenn man sich nur zusammentut und den Mut hat, diese anzusprechen. Wir können mehr Entscheidungen beeinflussen, als den meisten bewusst ist und sollten dies auch versuchen zu tun. Wenn wir uns gemeinsam stark machen für studentische Interessen, kann man sich großes Gehör verschaffen und Verbesserungen im Studium erreichen. Viele positive Erfahrungen in dieser Hinsicht konnte ich bereits im Arbeitskreis Erneuerbare Energien und in der Fachschaft sammeln.

Man muss nur aktiv werden und sich trauen. Dafür möchte ich meinen Betrag im Senat leisten und dafür sorgen, dass unsere Stimme gehört wird und wir gemeinsam etwas ändern können!

**Merve Can – 4. Semester Erneuerbare Energien (B.Sc.)**

Senat (LP 11) und StuPa (LP 17)

Uni geht auch nachhaltig

Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Ausbau der erneuerbaren Energien und Umweltschutz.

Man kann die Idee der Nachhaltigkeit auch auf die Lehre in einer Universität beziehen. Jedoch ist es nur wenig nachhaltig an der Betreuung der Studierenden zu sparen oder die Mittel für die Lehre immer weiter zu kürzen. Doch genau solche Themen entscheiden über die Attraktivität und den Erfolg einer Universität.

Genau hier liegt es an uns, auf Probleme in der Lehre hinzuweisen und weitere Ideen für eine nachhaltige Uni einzubringen. Vor allem unsere Interessen rücken immer wieder in den Hintergrund, wenn es um die Finanzierung der Studiengänge geht.

Denn durch ausreichende Betreuung während der Übungen und mit alternativen Lern- und Ausgleichsmöglichkeiten zum alltäglichen Unibetrieb kann die Universität eine nachhaltige Lehre realisieren.

Ich möchte mich im Senat dafür einsetzen, dass unsere Stimme gehört wird und auch eigene Vorschläge, die die Uni für Studierende nachhaltiger machen, ernst genommen werden und realisiert werden können.

**Vera Bengel – 4. Semester Umweltschutztechnik (B.Sc.)**

Senat (LP 14) und StuPa (LP 10)

Deine Stimme für Deine Lehre – auch in Zukunft gut finanziert!

Während meiner Mitarbeit in den Universitätsgremien wie z.B. als Stellvertreterin im Senatsausschuss für Verwaltungs- und Wirtschaftsangelegenheiten in den letzten Jahren habe ich gelernt und erfahren, dass eine gute Finanzierung unserer Lehre, dem Bereich der uns Studierenden unmittelbar betrifft, keine Selbstverständlichkeit ist.

Im Gegenteil, durch den wachsenden Spandruck der Landesregierung ist die Universität dazu gezwungen Geld einzusparen und teilweise auch ganze Bereiche zu streichen. Dies führt nicht nur zu finanzieller Enge in der Forschung sondern auch zu fehlenden Stellen in der Lehre.

Ich möchte in Zukunft, dass wir bei diesen Veränderungen in Zukunft eine stärkere Handschrift der größten Gruppe der Angehörigen an unserer Universität, also uns Studierenden, wiederfinden. Ich möchte, dass wir auch in Zukunft eine sowohl personell als auch finanziell gut ausgestattete Lehre haben und werde mich als Studentin dafür einsetzen, dass dieser, für uns wichtigste Bereich, nicht gegen andere Dinge ausgespielt wird. Dafür will und werde ich mich auch weiterhin einsetzen, wenn ich gewählt werde, auch sehr gerne im Rahmen eines möglichen Mandates im Studierendenparlament und Senat.



Jonas Schradi – 6. Semester Simulation Technology (B.Sc.)
StuPa (LP 9)

Unser Studium besteht nicht nur aus den Vorlesungen und Übungen. Das so oft geforderte Selbststudium, sowohl in Kleingruppen als auch allein, ist mindestens genauso wichtig. Hierfür sollten zusammen mit der Universität die Arbeitsplatzbedingungen verbessert werden. Dies ist einer der Hauptgründe, warum ich für einen Sitz im Studierendenparlament kandidiere.

Mein Name ist Jonas Schradi, ich studiere an der Universität Stuttgart im 6. Semester Simulation Technology im Bachelor. Da unser Studiengang noch sehr jung ist, war ich sehr früh im Aufbau unserer Fachgruppe dabei, habe verschiedene Aufgaben übernommen und bin nun auch unser Fachgruppensprecher. Immer wieder stieß ich dabei auf Probleme und Fragestellungen, die einzelne Fachgruppen oder auch Fakultätsfachschaften nicht eigenständig lösen oder beantworten können, einfach weil diese Entscheidungen auf einer höheren Ebene getroffen werden. Dazu gehört auch mein Hauptanliegen: die Arbeitsraumnot. Mit dem Universum, wurde hierfür auf Universitätsebene ein super Grundstein gelegt, nun ist es wichtig dieses Angebot erweitern.

Auch bei anderweitigen, insbesondere das Studentenleben betreffende Themen, habe ich sehr viel Lust mitzuwirken und mich einzubringen.

Für Rückfragen und Kritik stehe ich natürlich auch während meiner eventuellen Amtszeit, gerne zur Verfügung, nur so können mit Hilfe von anderen Meinungen und Argumentationen richtig gute Ideen entstehen.



Judith Pauen – 2. Semester Luft- und Raumfahrttechnik (B.Sc.)
Senat (LP 12) und StuPa (LP 18)

Ich, Judith Pauen, 20 Jahre alt, studiere momentan im 2. Semester Luft- und Raumfahrttechnik. Vor Studiumsbeginn habe ich ein Freiwillige-Soziales-Jahr absolviert, in dem ich gemerkt habe, wie viel mit ehrenamtlicher Einbringung erreicht und bewegt werden kann.

Dies möchte ich nun versuchen an der Uni umzusetzen, weshalb ich mich in der Fachschaft engagiere. Wie es auf den Ebenen der uniweiten Gremien zugeht, ist mir leider noch nicht bekannt. Allerdings möchte ich mir das sehr gerne anschauen und meinen Platz finden, an dem ich etwas für uns, die Studenten, bewegen kann. Ich möchte als Bindeglieder der Studenten fungieren und mein Fähigkeiten dazu einsetzen, Verbesserungen in der Studiensituation zu erreichen.

Für Studenten von Studenten ;)



Tony Rohe - 2. Semester Luft- und Raumfahrttechnik (B.Sc.)
Senat (LP 13) und StuPa (LP 26)

Ich interessiere mich für Unipolitik, da hier Entscheidungen getroffen werden, welche das Studium der nächsten Jahre beeinflussen. Im Eigenen, wie auch im Gemeinschaftlichen, bin ich daran interessiert, dass diese Veränderungen Verbesserungen im Sinne der Studenten sind. Deswegen möchte ich einen Einblick in die Arbeit des Senats und des Studierendenparlaments erhalten und kandidiere als Stellvertreter für diese Gremien.



Jérôme Hildebrandt - 6. Semester Luft- und Raumfahrttechnik (B.Sc.)
StuPa (LP 14)

Ich hatte das Glück von Anfang an im Studierendenparlament als ordentliches Mitglied sitzen zu dürfen. Somit sind mir die Struktur und die Eigenarten unseres neuen stuvus-Konstruktes bereits bekannt und vertraut.

Da ich mich schon seit Beginn meines Studiums stark in der Fachschaft Luft- und Raumfahrttechnik engagiere und seit zwei Jahren Mitglied in unserem Fakultätsrat bin, kann ich hierbei viel Erfahrung mit einbringen.

In meinen Augen hat das StuPa in Zukunft, jetzt da die Aufbauarbeit weitestgehend geleistet ist, vor allem zwei Aufgaben: Zum einen den Beschluss des Haushaltes – das bedeutet, dass es unsere Aufgabe ist zu entscheiden, in welchen Bereichen das Geld, das von den Studierenden erhoben wird, wiederum für die Studierenden eingesetzt werden soll. An dieser Stelle kann ich viele Kenntnisse, die ich als Finanzer meiner Fachschaft gesammelt habe, nutzen. Zum anderen ist es die Aufgabe des StuPas den Vorstand, der das Geld tatsächlich ausgibt, zu kontrollieren – dies ist bisher von Seiten des StuPas viel zu wenig geschehen. Da ich von Anfang an einen großen Einblick in die Arbeit des Vorstands hatte und stets über die Vorgänge informiert war, habe ich als einer der wenigen im StuPa, neben dem Vorstand selbst, ein gutes Verständnis von deren Arbeit und inwiefern das StuPa seine Kompetenz in Zukunft besser wahrnehmen könnte und auch sollte.

Als Semestersprecher habe ich gelernt, dass man mit Engagement sehr viel für die Studierenden erreichen kann. Gestärkt durch diese Motivation würde es mich freuen ein weiteres Mal ins StuPa einzuhören zu dürfen und meine Arbeit fortzusetzen!



Katharina Straßheim - 12. Semester Germanistik/Biologie (LaG)
Senat (LP 15)

Seit der aktiven Mitarbeit als Referentin für Hochschulvernetzung sind mir die einzelnen Möglichkeiten unserer engagierten Tätigkeit in der studentischen Vertretung noch bewusster geworden. Sobald eine studentische Anfrage auftritt, benötigen wir ein breites Feld an Wissen und Einsatzbereitschaft, um ein tragbares Ergebnis zu erzielen und nachfolgend eine Verbesserung für alle Studierenden zu bewirken.

Ich bevorzuge eine offene und diskussionsfreudige Kommunikation mit einer diplomatischen Haltung, um die anstehenden Herausforderungen gezielt zu bewältigen! Die Vertretung von divergierenden Meinungen und deren Schlichtung liegen mir am Herzen, deshalb kandidiere ich erneut für den Senat.

Für eine hohe Informationsvernetzung unter Studierenden und für die direkte Ansprache von Problemen zu unseren Universitätsbedingungen werde ich mich verstärkt einsetzen. Weiterhin werde ich mich für eine höhere Kooperation von geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Bereichen engagieren. Die Vielfalt der Wissenschaften macht gerade unsere Universität attraktiv und fördert den Austausch unterschiedlicher Disziplinen.



Dirk Seidel - Elektrotechnik und Informationstechnik (B.Sc.)
StuPa (LP 16)

Wie die meisten von euch bin auch ich der Meinung, dass an unserer Uni für uns Studenten noch nicht alles rund läuft. Deshalb engagiere ich mich bereits seit meinem ersten Semester in der Fachschaft Elektrotechnik und Informationstechnik.

Die allermeisten Probleme im Studienalltag sind lösbar, wenn es uns gelingt, sie klar anzusprechen und auch Lösungswege aufzuzeigen.

Dazu gehört z.B. die Renovierung kaputter und veralteter Hörsäle, wie auch der flächendeckende Ausbau von Netzwerkinfrastruktur für Studenten auf dem Campus.

Ich möchte mich als Mitglied des Studierendenparlaments für eine starke Zusammenarbeit der Verfassten Studierendenschaft mit den Studierendenvertretern und den Professoren einsetzen.

Dafür verfüge ich durch meine berufliche Laufbahn über genügend Erfahrung.



Sophia Albietz – 2. Semester Germanistik/Anglistik (B.A.)
StuPa (LP 19)

Ich halte es für sehr wichtig, sich während des Studiums aktiv am Geschehen an der Uni zu beteiligen. Seit dem Sommersemester '14 bin ich Mitglied der Fachgruppe Germanistik und würde nun gerne auch im StuPa als Sprachrohr, nicht nur für die Germanistik oder die Fakultät 9, sondern für alle Studierenden mit ihren Anliegen, fungieren. Denn egal aus welchem Fachbereich jemand kommt, so studieren wir doch alle gemeinsam an der Universität Stuttgart und sollten als Einheit für unsere studentischen Belange einstehen. Da ich erst im zweiten Semester studiere habe ich noch keine Erfahrungen in studentischen Gremien außerhalb der Fachgruppe sammeln können. Allerdings kann ich aber langfristig an anstehenden Projekten arbeiten, denn ich habe noch einige Semester vor mir.



Jörg – Richard Adam – 6. Semester Geodäsie und Geoinformatik (B.Sc.)
StuPa (LP 20)

Hola, Jörg ist der Name; Student der Geodäsie & Geoinformatik. Ich habe mich auf Nachfrage dazu entschlossen mich auf einen Sitz im Studienparlament zu bewerben. Die Gründe dafür sind meine Neugier an den internen Abläufen und Entscheidungen der Universität, die Vertretung der Interessen meiner Kommilitonen und um vollständig ehrlich zu sein macht es sich auch gut im Lebenslauf. :)



Christopher Mimra – 2. Semester Luft- und Raumfahrttechnik (B.Sc.)
StuPa (LP 22)

Die Universität ist ein komplexes Gebilde. Für Studienanfänger ist es oft eine unüberschaubare Struktur. Aber auch in folgenden Semestern tauchen immer wieder Fragen und Probleme auf, die ein Studierender nicht alleine lösen kann. An diesen Stellen muss Stuvus da sein, um zusammen an einer Lösung zu arbeiten. Wie kann es aber sein, dass einige Studierende noch nicht einmal wissen was die Studierendenvertretung ist? Warum gibt es Fragen, bei denen Studierende nicht wissen an wen sie sich wenden können? Ich möchte als Studierendenvertreter die Kommunikation zwischen Studierenden und unserer Studierendenvertretung verbessern. Denn wer die Uni verbessern will, muss die Stimmen der Studierenden hören. Im Studierendenparlament werde ich versuchen meine Erfahrung im sozialen Engagement aus anderen Bereichen und aus der Fachschaft Luft- und Raumfahrttechnik auf die Uni-weite Ebene zu übertragen. Sicher muss ich im zweiten Semester noch Strukturen tiefer kennenlernen und eigene Erfahrungen in Uni-Gremien machen. Genauso komplex wie die Uni-Strukturen sind jedoch manche Aufgaben. Sie können nicht mal eben erklärt werden. Ich werde mich einarbeiten um dich möglichst gut vertreten zu können. Es ist also wichtig für mich jetzt schon damit anzufangen. Mit deiner Stimme habe ich die Chance dich mittel- und langfristig zu vertreten.



Samara Brando de Almeida – 4. Semester Luft- und Raumfahrttechnik (B.Sc.)
StuPa (LP 24)

Als Schulsprecherin habe ich bereits in der Oberstufe gelernt zentrale Verantwortung zu übernehmen. Dabei habe ich gemerkt, wie mich diese Arbeit reizt und innerlich glücklich macht.

Seit Studienbeginn habe ich mich in meiner Fachschaft engagiert und wurde sogleich in das Amt der Semestersprecherin gewählt und vertrete mein Semester seither in jeglichen Belangen gegenüber Dozenten und Professoren neben weiteren organisatorischen Aufgaben.

Allerdings verspüre ich nun den Reiz mich wieder verstärkt in die zentrale Arbeit einzubringen, da mich die dezentralen Aufgaben nicht voll ausfüllen können.

Einer meiner Nachteile, nämlich der Mangel an Erfahrung bei zentraler Studierendenvertretung, ist zugleich mein größter Vorteil: Ich bin nicht in strikten Denk- und Handlungsmustern gefangen und kann die Erfahrung, die ich in einem anderen System kennen gelernt habe, frisch einbringen und somit vielleicht auch veraltete FaVeVe-Ansätze kritisch hinterfragen.



Ben Freudenau - 4. Semester Luft- und Raumfahrttechnik (B.Sc.)
StuPa (LP 25)

Seit Beginn meines Studiums bin ich in der Fachgruppe Luft- und Raumfahrttechnik aktiv, aktuell u.A. in der Rolle als Fachgruppenfinanzer.

In dieser Zeit wurde mir immer wieder vor Augen geführt, dass viele Probleme der Studierenden nicht auf Fachgruppenebene gelöst werden können, da sie erst auf höherer Ebene entstehen.

Fachgruppenübergreifende Kommunikation ist ein wichtiger Baustein um Projekte erfolgreich anzugehen.

Als Legislativorgan der Studierendenschaft bietet das Studierendenparlament die Möglichkeit sich gemeinsam für Verbesserungen in Lehre und Studium starkzumachen.

Dabei möchte ich mich im StuPa für verschiedene Dinge einsetzen.

Da wären z.B. der deutliche Mangel an Lehr- und Lernraum an der Uni mit viel Potential für Verbesserungen.

Andere Projekte, wie die Einführung eines landesweiten vollsolidarisch finanzierten Semestertickets brauchen nur noch einen Schubs in die richtige Richtung.

Um besser im Interesse der Studierenden agieren zu können möchte ich mich ebenfalls für eine verstärkte Kommunikation nicht nur zwischen Fachgruppen, sondern auch zwischen Studierendenschaft und Studierenden einsetzen.

Für ein Unipolitik von Studierenden für Studierende.



Karim Halim – 10. Semester Technikpadagogik (M.Sc.):
Maschinenbau/Ethik
Senat (LP 2)

Pflichtfach: Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt

Berufspädagogik

Hauptfach: Maschinenbau SW: Fahrzeugtechnik

Wahlpflichtfach: Philosophie SW: Angewandte Ethik

Gremienerfahrung: 1 Jahr Senat, 1 Jahr Referent für Kultur und Sport, 2 Jahre Gemeinsame Komission Lehramt, 4 Jahre Studienkommission Berufs- und Technikpädagogik,

Sonstiges: 3 Jahre Jugend und Technikbildung beim VDI,

Hobbys: Computerspiele, Klettern und Cafe Faust.

Übrigens, ich mag Toastbrot.

Lukas Schulz – 4. Semester Informatik (B.Sc.)

Senat (LP 16)

Im Bereich Wlanabdeckung hat sich das vergangenes Jahr einiges getan, die Hörsäale im V47 sind nun ausgestattet, ebenfalls die Übungsräume im NWZ II und in K I. Der ECUS ist nun dahingehend funktionsfähig das Gebäude Zugang für Studierende auch nachts möglich ist, wie in der Universitätsstr. 38, weitere Gebäude werden folgen. Es können sich an dieser Universität viele Dinge verbessern, wenn man sich nur darum kümmert und aktiv auf die Verantwortlichen in Lehre, Verwaltung und Rektorat zugeht.

Derzeit arbeiten wir auch am großflächigen Ausbau von Vorlesungsaufzeichnungen, mittelfristig wird in jeden Hörsaal entsprechende Technologie eingebaut werden, um vollständig automatisiert die Vorlesungen aufzuzeichnen und automatisiert online zu stellen, ohne weiteres zutun der Lehrenden.

Ich werde dafür sorgen das diese positive Entwicklungen anhalten und die erfolgreiche Arbeit des letzten Jahres weiterführen. Denn gute Infrastruktur wie UB, TIK, Hörsäle und Lern/Übungsräume sind Grundlage für gute Lehre.

Stefan Schmohl – 6. Semester Geodäsie und Geoinformatik (B.Sc.)

StuPa (LP 9)

ASdUS

Aktive Studenten der Universität Stuttgart



Aktive Studenten der Universität Stuttgart

Die aktiven Studenten der Universität Stuttgart sind eine im vergangenen Jahr frisch gegründete Hochschulgruppe, die wie auch im letzten Jahr zu den Wahlen der verfassten Studierendenschaft antritt. Unsere Kandidaten sind Studenten aus den verschiedensten Fachrichtungen und sitzen nicht schon seit ewigen Zeiten in den Fachschaften, sondern bringen frischen Wind direkt aus Studium und Studentenleben in das höchste Organ der Studierendenschaft: das Studierendenparlament.

Unsere Ziele für die kommenden 2 Semester betreffen somit hauptsächlich Themen, die euch Studenten nahe liegen: es geht dabei um euer Geld, eure Prüfungszeiten (und eben um eure Freizeit!), euer Studium, eure Verpflegung am Campus und vieles mehr. Wir setzen uns dafür ein, dass die Universität Stuttgart eine attraktive Universität der Studenten bleibt und arbeiten konsequent an der Verbesserung der Rahmenbedingungen für euer Studium!

Daher: unterstützt uns mit euren Stimmen bei der Wahl zum Studierendenparlament und ermöglicht uns damit das Engagement für unsere Ziele rund um euer Studium!

Eure Aktiven Studenten

Programm



Prüfungstermine

Wir Studenten möchten gerne die vorlesungsfreie Zeit besser planen können. Das Prüfungsamt legt scheinbar willkürlich die Prüfungstermine fest. Es ist uns jedoch äußerst wichtig, die vorlesungsfreie Zeit auch für außeruniversitäre Beschäftigungen (Praktikum, Reisen, Sprachkurs,...) nutzen zu können.

Ein möglicher Ansatz ist, dass jeder Studiengang einen zusammenhängenden Zeitraum von 3 Wochen garantiert Prüfungsfrei bekommt. Wichtig ist auch, dass die Prüfungstermine frühzeitig feststehen und nicht mehr kurzfristig verschoben werden.

Wissenschaftliche Arbeiten

Die Universität Stuttgart lässt uns Studenten die wissenschaftlichen Arbeiten, mit Ausnahme der Diplom-/Masterarbeit nicht außerhalb der Universität schreiben. Besonders den angehenden Ingenieuren ist jedoch eine praxisnahe Ausbildung wichtig. Deshalb fordern wir, dass wir Studenten alle unsere Arbeiten auch in der Industrie schreiben dürfen.

Ein Sprichwort sagt, dass Qualität und gute Arbeit nicht umsonst seien. Anscheinend gilt dies nicht für unsere Arbeit an den Instituten. Wir arbeiten mit Herzblut an unseren Ausarbeitungen und bekommen bestenfalls ein Lob von unserem Professor. Eine angemessene Aufwandsentschädigung wird unsere Arbeitsmotivation deutlich erhöhen. Außerdem wäre der ständige Eindruck, eine billige Arbeitskraft für die Institute darzustellen damit gedämpft.

Weiterhin sollte die Kooperation zwischen der Industrie und der Universität Stuttgart durch Studien- und Abschlussarbeiten weiter gefördert werden.

Infrastruktur

Mit einem Preis von 190€ ist das Studiticket der VVS eines der teuersten in ganz Deutschland. Durch entsprechende Verhandlungen mit dem Verkehrsverbund sollte es möglich sein die Ticketpreise zu senken.

Durch das Schließen der Parkmöglichkeiten hinter dem Ingenieurwissenschaftlichen Zentrum (7er und 9er Gebäude) hat sich die Parkplatzsituation deutlich angespannt. Wir fordern deshalb die Universität auf, alle Ansätze zur Lösung der Parkplatzknappheit aufzufassen. Lösungsmöglichkeiten wären z.B. ein Versetzen der Schranke um zwei oder drei Parkplatzreihen oder das Vermieten der Parkplatzschlüssel an Studenten.

Durch die steigende Smartphonedichte ist das W-LAN Eduroam an der Uni ständig überlastet. Ein Ausbau des W-LANs ist deshalb unumgänglich.

Ein Livestream (keine ständig abrufbare Aufnahme) von großen Vorlesungen würde die überfüllten Hörsäle deutlich entlasten. Außerdem könnte man ungestört und besser Konzentriert von zuhause aus der Vorlesung folgen. Durch die beiden Standorte in Vaihingen und in der Stadtmitte gibt es Studenten, die es beim Pendeln nicht mehr rechtzeitig zur Vorlesung schaffen können, da die Pause zum Standortwechsel nicht ausreichend groß ist. Durch die Videoübertragung könnte ein unnötiges Pendeln wegfallen.

Haushalt

Das Studierendenparlament ist mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dem Grundsatz der Sparsamkeit verpflichtet. Damit das auch so bleibt und die Studierenden so wenig wie möglich belastet werden, setzen wir uns für konsequent für Beitragssenkungen und die Minimierung von unnötig hohen Haushaltspunkten ein.

Außerdem müssen die genauen Verwendungszwecke aus dem Haushalt ersichtlich sein. Es kann nicht sein, dass im Haushalt für Papier, Bleistifte und Kulis 24.000€ veranschlagt werden.

Weiterhin halten wir die Bereitstellung von Finanzmitteln für eine UNO-Party in derzeitiger Form nicht für sinnvoll. Entweder sollte der Vernetzungscharakter deutlich mehr in den Vordergrund gestellt werden

(auf Erstsemesterpartys knüpft man wichtige Kontakte!) oder aber die Fachschaften sollten wieder eigene Partys für ihre Erstsemester veranstalten, und somit eine weitere Kontaktbörse für Erstsemester zu bieten.

Studentenwerk Verpflegung

Leider ist auf dem Universitätsgelände keine Alternative zu den Verpflegungsangeboten des Studentenwerks zu finden. Es scheint Dritten nicht gestattet zu sein, Ausweichmöglichkeiten auf dem Campus anzubieten. Das geht so weit, dass es bspw. nicht möglich war, einen Kaffeeautomaten im Informatikergebäude aufzustellen. Wir fordern deshalb eine Abschaffung der monopolähnlichen Stellung des Studentenwerks, um uns Studenten die freie Wahl zu lassen.

Des Weiteren würde eine Bewirtung im Freien mit einem zusätzlichen Sitzplatzangebot die Mittagspause deutlich erholsamer gestalten.

Transparenz/Bürokratie

Für Anfragen bei Institutionen, Ämtern und Professoren müssen wir Studenten meist wochenlang auf eine Antwort warten. Wir fordern deshalb eine maximale Bearbeitungszeit in der unsere Anfragen beantwortet werden.

Sollte es zu Meinungsunterschieden zwischen dem Prüfungsamt und einem Studenten kommen (beispielsweise im Fall des Verlustes des Prüfungsanspruches), sollte ihm ein von der Universität unabhängiger Rechtsberater (Anwalt) zur Seite stehen.

Die Genehmigung von Studienarbeiten in der Industrie, Urlaubssemestern, etc. läuft in der Regel nach nicht nachvollziehbaren Gründen ab. Wir möchten deshalb digital abrufbares und im Internet leicht zu findendes Regelwerk, in dem eindeutig alle Regeln des Studiums festgelegt sind. Die Prüfungsordnung ist oft durch Sonderfälle und Fakultätsratsentscheidungen nicht eindeutig genug.

Beratungseinrichtung

Wir schlagen vor, eine Beratungsstelle mit wöchentlichen Sprechstunden einzurichten, die Studenten bei Problemen mit der Organisation des Studiums, beispielsweise mit dem Prüfungsamt oder dem „Bafög-Amt“ (Studentenwerk Stuttgart) Hilfe leistet.

Bei dieser Beratungsstelle soll bei einfachen Fragen der Student direkt eine Antwort bekommen. Sollte es sich um eine komplexere Fragestellung handeln, wird dem Studenten hier Auskunft erteilt, welche Beratungsstelle für sein Anliegen die Richtige ist.



Bildquelle: http://www.complot-mainz.de/uploads/tx_rgsmoothgallery/Bachelor_72.jpg

Programm



Juso Hochschulgruppe

Die Juso-Hochschulgruppe setzt sich für ein solidarisches und selbstbestimmtes Studium ein, dessen Erfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen darf.

Hochschulpolitik ist mehr als Gremienarbeit!

Stuvus ist die Vertretung der Studierenden der Uni Stuttgart. Diese Vertretungsfunktion sollte Stuvus nicht nur gegenüber der Universität wahrnehmen, sondern auch gegenüber den hochschulpolitischen Akteuren außerhalb der Universität, wie der Landesregierung. Nur eine politisch überzeugte Studierendenvertretung kann überzeugende Hochschulpolitik gestalten.

Die Juso-Hochschulgruppe steht für eine solidarische Hochschulpolitik mit ausfinanzierten Universitäten für Alle, anstatt Exzellenz für Wenige. Gerade zu Zeiten des Solidarpaktes-III ist eine starke Studierendenvertretung unerlässlich!

Studiengangsvielfalt erhalten!

Wir stehen ohne wenn und aber für eine Uni Stuttgart mit einem breiten Angebot an Studiengängen. Die Landeshauptstadt braucht eine Universität mit einem breiten Angebot, auch in den Geisteswissenschaften und für Lehramtsstudierende. Die verschiedenen Ausrichtungen der beiden Campi Stadtmitte und Vaihingen ist eine Chance für interdisziplinäre Ansätze und ein vielfältiges Studium. Mit der Drohung, Studiengänge zu schließen, falls sich die Finanzierung der Universität nicht verbessere, wurde ein neues Bedrohungsszenario für die Volluniversität aufgebaut. Die Juso-Hochschulgruppe wird um jeden Studiengang, ob in Vaihingen oder der Stadtmitte, kämpfen!

Studium Individualisieren!

Zwar gibt es vollkommen zu Recht Studienpläne – aber es gibt keine 08/15-Studierende! Jeder und jede kommt mit einem individuellen Hintergrund an die Uni. Für Manche ist das kein Problem, für andere aber schon. Wer aber zusätzlich zum Studium Angehörige pflegt, ein Kind großzieht oder nebenher Arbeiten muss oder Ähnliches, darf deswegen keine Nachteile haben. Wir setzen uns dafür ein, dass die Vereinbarkeit von Leben und Studium verbessert wird, zum Beispiel durch den Ausbau von Teilzeitstudienmöglichkeiten. Anwesenheitspflichten wirken einem individuellen Studienverlauf entgegen. Daher setzen wir uns dafür ein, Anwesenheitspflichten so weit wie möglich zu reduzieren.

Semesterticket verbessern!

Mit 237,65€ (195,60€ StudiTiket und 42,05€ Sockelbetrag) ist das Stuttgarter Semesterticket eines der teuersten Semestertickets in Deutschland. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass das Semesterticket langfristig günstiger wird. Kurzfristig dürfen die Tariferhöhungen des VSS nicht auf das Semesterticket angerechnet werden. In anderen Bundesländern gelten die Semestertickets für das gesamte Bundesland, wir unterstützen daher die Bestrebungen auch in Baden-Württemberg ein Landesweites Semesterticket zu schaffen.



Bildquelle: <http://img.welt.de/img/hamburg/crop105885507/6200714086-ci3x2l-w580-aoriginal-h386-l0/Katholische-Universitst-Eichstt.jpg>

